



PRESSECLUB NÜRNBERG

"Wir müssen bauen, bauen, bauen"

von Nina Daebel

Seit Februar 2020 verantwortet Kerstin Schreyer das bayerische Staatsministerium für Wohnen, Bauen und Verkehr. Im Presseclub Nürnberg sprach Presseclub-Vorstandsmitglied Günther Moosberger mit der 50-jährigen CSU-Politikerin am Freitag, 11. Juni 2021, über die großen Herausforderungen, die in ihrem Zuständigkeitsbereich anstehen. So müsse ihr zufolge das "Wohnen der Zukunft" neu gedacht werden, Verkehrsmittel dürften nicht gegeneinander ausgespielt werden, und das Bauen sei als gesamtgesellschaftliche Aufgabe zu sehen.

Dass all dies angegangen werden müsse, sei Schreyer zufolge zwar schon vor Corona klar gewesen. Doch die Pandemie habe noch einmal ein Brennglas über die Probleme gelegt und diese verstärkt in den Fokus gerückt. So sei unter anderem deutlich geworden, dass der Bereich des Wohnens eine neue Dimension bekommen habe und man sich zunehmend auch mit der Frage nach der Wohnqualität auseinandersetzen müsse. Das Ziel bei dieser Diskussion sei aber unverändert klar: es muss möglichst viel Wohnraum geschaffen werden, vor allem kostengünstiger. "Um das erreichen zu können, müssen wir bauen, bauen, bauen. Das ist entscheidend", betonte Schreyer. Gleichzeitig warnte sie davor, alle Vermieter zu verteufeln und als Miethaie abzuurteilen. Der Großteil der Vermieter sei sich seiner Verantwortung bewusst und würde durchaus auch soziale Aspekte berücksichtigen.

Ein wichtiger Punkt sei zudem die Förderung von Eigentum. "Das müssen wir massiv anschieben, denn das rechnet sich letztlich für die Gesamtgesellschaft." Über den Weg, wie genau dies zu bewerkstelligen wäre, ist sich Schreyer aber bislang nicht klar. Als Knackpunkt nannte sie hier unter anderem das Stadt-Land-Gefälle. Während es aktuell noch möglich sei, sich in ländlichen Regionen ein Haus oder eine Eigentumswohnung zu kaufen, sei dies zum Beispiel im Großraum München nahezu unmöglich. "Wer nicht erbt, kann sich das selbst mit einem Ministergehalt nicht leisten", sagte die Mutter einer 16-jährigen Tochter, mit der sie gemeinsam in Unterhaching zur Miete in einem "kleinen Haus mit Handtuchgarten" lebt.

Beim Thema Verkehr warnte Schreyer eindringlich vor einem Schwarz-Weiß-Denken. Demnach sei das Auto nicht ausschließlich böse und der ÖPNV nicht ausschließlich gut. Deswegen dürften die unterschiedlichen Möglichkeiten der Mobilität nicht gegeneinander ausgespielt werden. Vielmehr müsse stets die Lebenswirklichkeit der Menschen berücksichtigt werden. Wer als Handwerker in einer ländlichen Region unterwegs sei, könne seine Ausrüstung nun mal nicht mit der S-Bahn hin und her transportieren. Auch eine alleinerziehende Mutter, die durch den ÖPNV zu viel wertvolle Zeit verlieren würde, weil dessen Taktung sich nicht mit ihrem Alltag in Einklang bringen lasse, werde nicht auf das Auto verzichten wollen und können. Genauso müsse berücksichtigt werden, dass viele junge Leute mittlerweile keinen Führerschein mehr machen wollen. Klar sei aber auch, dass nicht jeder Weiler an die Schiene angeschlossen werden könne. "Rufbusse und Sammeltaxis gehören ebenfalls zum ÖPNV-Angebot. Wir müssen Anreize schaffen, dass sie benutzt werden", sagte die Ministerin. Und während man auf dem Land dringend die Gewissheit bräuchte, dass es überhaupt ein regelmäßiges ÖPNV-Angebot gebe, müsse man in der Stadt möglicherweise über andere Taktungen und zusätzliche Angebote nachdenken. "Seit Corona gehen viele Menschen lieber zu Fuß oder sind aufs Rad umgestiegen. Es ist wichtig, da genau hinzuschauen."

Das Presseclub-Gespräch mit Ministerin Kerstin Schreyer wurde aufgezeichnet und ist abrufbar über den YouTube-Kanal des Presseclubs:

www.youtube.com/watch?v=X4MK4JJVMQ8

Vorstand: Vorsitzender: Dr. Siegfried Zelnhefer · stv. Vorsitzende: Kerstin Dornbach · Schatzmeister/Schriftführer: Dieter Barth

Beisitzer: Heinz-Joachim Hauck · Alexander Jungkunz · Günther Moosberger · Stephan Sohr

Geschäftsstelle: Glogauer Straße 70 · 90473 Nürnberg · Telefon 09 11/80 04-2 00 · Telefax 09 11/80 04-2 01 · gs-presseclub-nuernberg@odn.de

Clubräume: Marmorsaal NÜRNBERGER Akademie · Gewerbemuseumsplatz 2 · 90403 Nürnberg · Telefon 09 11/2 14 55-0 · Telefax 09 11/2 14 55-22 · presse-club-nuernberg@odn.de

Bankverbindung: Sparkasse Nürnberg · IBAN DE08 7605 0101 0001 1490 49 · SWIFT-BIC SSKNDE77 · **Steuer-Nummer:** 241/110/20341

Internet: www.forum-deutscher-presseclubs.de · www.presseclubs-in-bayern.de · www.presseclub-nuernberg.de

 **metropolregion nürnberg**
KOMMEN. STAUNEN. BLEIBEN.